
Gottes Kontext

Hallo Leser, von dem wir den Namen noch nicht kennen, lies zunächst **Johannes 4,19-24**
Worüber spricht Jesus hier?

Zu einem gewissen Zeitpunkt treffen wir Jesus im Gespräch mit einer ausländischen Frau an, also mit jemandem, der Gott wahrscheinlich nur vom Hörensagen kennt. Mit ihr führt Jesus ein, ehrlich gesagt, ziemlich merkwürdiges Gespräch, denn er scheint darin oft vom Thema abzuschweifen. Zudem kommen darin sehr verschiedene Gesprächsthemen vor. Alle hängen mehr oder weniger mit dem Thema 'Wer bist du?' zusammen.

Joh 4,24

Wir werden jetzt nicht das gesamte Gespräch analysieren, dafür ist es zu umfassend. Denn schließlich bringt Jesus gleich fünf Begriffe in direkten Zusammenhang miteinander: 'Anbetung', 'Geist', 'Wahrheit', 'Vater', 'Gott'. Das ist einiges! Aber worüber spricht Er? Vielleicht wirkt dieser Text auf uns ein wenig verwirrend, für Jesus hat er aber im Gesamten eine klare Bedeutung, und ihm ist auch der Zusammenhang mit dem gesamten Gespräch klar. Währenddessen hadern wir vielleicht schon an den unterschiedlichen Begriffen, die Jesus nutzt. Warum macht Jesus es uns so schwer?

Jeder hat einen eigenen Kontext

Wenn wir die Frage auf diese Art und Weise stellen, legen wir die Ursache des Problems faktisch auf die Seite von Gott. Aber geschieht das wirklich zurecht so? Wenn Kommunikation stattfindet, sind immer *beide* Gesprächspartner betroffen, der eine als Sprecher, der andere als Zuhörer. Lies dir als Beispiel das folgende Zitat durch.:

'Ich war genau zu spät. Ich war tot, denn ich hatte nur noch eine Auge. Auch Weglaufen machte keinen Sinn, weil meine Treppe tot zu sein schien. Also machte ich das Bestmögliche aus der Situation: Ich schnitt ihn von hinten. Vielleicht war er noch am Leben, aber seinen Einfluss auf das Geschehen hatte er verloren. Wenn ich nun verbinden könnte, dann würde ich links leben.'

Fremder Text? Vielleicht denkst du gerade, dass wir seltene Sätze genommen haben, um dich aus der Spur zu bringen. Aber nein, dieses Zitat ist kein Unsinn. Dessen Sprecher hat eine deutliche und wohlüberlegte Meinung. Versuch, bevor du weiterliest, für dich festzustellen, worum es geht.

Fühlst du dich außen vor?

Dennoch stehen keine schwierigen Worte in diesem Text; wie kommt es dann, dass du diese (wahrscheinlich) nicht begreifst? Das kommt dadurch, dass der Sprecher aus einem bestimmten Kontext heraus kommuniziert. Solange du diesen Kontext nicht kennst, versuchst du sein Zitat aus *deinem eigenen* Kontext heraus zu begreifen.

Was du hier liest, ist ein Teil einer Spielbeschreibung zwischen zwei Spielern, die das älteste Brettspiel spielen, das es gibt: Go. Die Ausdrücke 'Auge', 'lebend', 'schneiden' und 'Treppe' haben mit bestimmten Spielzügen zu tun. Tatsächlich erzählt der Spieler im obigen Text, dass er gerade nicht so gut steht, er aber noch eine Möglichkeit sieht, um den Schaden eventuell zu begrenzen. Jeder, der das Spiel Go kennt, verfügt über den dazugehörigen Kontext.

Jes 55,8-9

Dasselbe gilt für die Sprache Gottes. Wenn Gott spricht, dann spricht Er sehr deutlich und wohlüberlegt – aus seinem *Kontext* heraus! Aber wenn du seinem Reden aus *einem anderen* Kontext heraus zuhörst – nämlich deinem –, dann kannst du die Bedeutung von Gottes Sprache nicht so wahrnehmen, wie Er sie gemeint hat.

Eph 4,23
Röm 12,2

Amen versucht dich Schritt für Schritt mit Gottes Sicht auf die Wirklichkeit, in der du lebst, vertraut zu machen. Aber das "Vertraut-Werden-mit" funktioniert nicht "mal eben so"... Es ist ein Prozess. Ein Prozess, der nur mit deiner Mitarbeit funktionieren kann. Du bist derjenige, der die Entscheidung trifft, deine eigenen Ansichten – deinen eigenen Kontext – loszulassen, um so mit Gottes Kontext vertraut zu werden.

Dazu laden wir dich von Herzen ein!

.... und jetzt du.... dein Denken

Was denkst du gerade? Denn du hast in diesem Moment Gedanken. Vielleicht stimmst du überhaupt nicht mit dem überein, was du gerade gelesen hast. Das macht nichts, aber es stellt dich vor eine Wahl: Wie gehst du damit um? Hältst du an deiner eigenen Meinung fest oder öffnest du dich für andere Ansichten?

Folgende Fragen kannst du dir selbst dazu stellen:

- *Womit* genau stimmst du nicht überein?
- Worin genau besteht deine eigene Ansicht?
- Worauf basiert deine eigene Meinung?

Unsere Auffassungen (also auch deine) entstehen in einem komplexen Prozess, bei dem viele verschiedene Einflüsse eine Rolle spielen. Dieser Einflüsse sind wir uns nicht immer bewusst. Das macht es anfangs etwas schwierig, zu unterscheiden, welche Rolle Gott hierbei spielt. Aber je mehr Ansichten du bekommst, je einfacher wird es Gottes Sprache zu erkennen, und darum geht es uns und dir doch letztendlich, oder?

Wieviel hast du dafür übrig? Die Entscheidung können wir dir nicht abnehmen, möchten aber ehrlich sein. Gott wird dich zu vielen Höhepunkten führen, aber je höher der Punkt ist, je höher ist auch die zu überwindende Steigung. Damit deine Hingabe und dein Durchhaltevermögen dir so viel wie möglich bringen, unterstützen wir dich mit solider Vorbereitung und Training, aber die Arbeit, um den Gipfel zu erklimmen, können wir dir nicht abnehmen – das liegt an dir.

Herzliche Grüße und reichen Segen,

PASTOR GERT
Pater Johan